

TIHO

Anzeiger



- Beginn des Sommersemesters 2002

- TÄTIHO

- BioProfile-Initiative

- Personalversammlung

- Angewandte Epidemiologie

■ FOTO:
Beusker

Der Präsident,
Dr. Gerhard Greif,
und Prof. Dr. Henner
Scholz, Direktor der
Klinik für Rinder-
krankheiten,
enthüllen „Mia“

**Tierärztliche Hochschule
Hannover**

31. JAHRGANG
Heft 3
Mai 2002

Nicole Beusker

Kuh „Mia“ aufgestellt



■ FOTO: Beusker
„Mia“ und einige ihrer „Paten“

Stolz schaut „Mia“ auf den Platz vor der Rinderklinik. Kein Wunder, schließlich hat die schwarzbunte Kuh eine Menge wichtiger Namen zu tragen. Der Abschlussjahrgang 2002/2003 hat sich mit sämtlichen 380 Unterschriften auf dem Rücken und den Flanken des Glasfaser-Rindes verewigt: drei Semester inklusive Querläufer. Statt Ohrmarken trägt „Mia“ die Jahreszahlen der Abschlussjahrgänge, statt Brandzeichen die Logos der Semester. Nach ihrem traditionellen Umzug und dem Semesterbuch wollen die bald ehemaligen TiHo'ler mit „Mia“ auch in Zukunft ein Bindeglied zu „ihrer“ Hochschule behalten. ■

Nicole Beusker

Das Sommersemester hat begonnen

Es ist wieder Leben in der Bude: Studierende und Lehrende füllen Campus und Gebäude - das Sommersemester ist in vollem Gange. Neben dem üblichen, den Semesteranfang begleitenden Organisationschaos und natürlich jeder Menge Lern- und Lehrstoff war am ersten Donnerstag im Semester ein Abend Zeit für ein bisschen Uni-Gemütlichkeit.

Was Ende vergangenen Semesters als „Semester-Ausklang“ Premiere hatte, fand an diesem 11. April seine zweite Vorstellung mit einem „Semester-Antrunk“ im Pylorus. Der Präsident Dr. Gerhard Greif hatte diesem Teil des Hochschullebens auf die Beine geholfen und mischte sich gerne unter junge und ältere TiHo-ler. Was so nett begonnen hat, soll in Zukunft Tradition bekommen: von nun an findet an jedem ersten Donnerstagabend im Semester ein „Semester-Antrunk“, an jedem letzten Donnerstagabend im Semester ein „Semester-Ausklang“, jeweils im Pylorus, statt.

Und weil Ausnahmen so gerne die Regel bestätigen, fängt die TiHo

gleich mal mit einer Ausnahme an: in diesem Sommersemester wird es keinen „Semester-Ausklang“ geben. Dafür etwas viel, viel Größeres: das erste TiHo-Sommerfest am Westfalenhof. Am 21. Juni feiern die TiHo-ler den Sommer, sich selbst, ihre Hochschule und, und, und... Los geht es ganz offiziell mit einem akademischen Festakt in geschlossener Runde um 14 Uhr c.t. im Hörsaal der Pathologie. Dort findet gewissermaßen ein Amtswechsel im doppelten Sinne statt: neue Person, neue Amtsbezeichnung. Der tatsächlich letzte Rektor der TiHo, Prof. Dr. Volker Moennig, übergibt das Amt des Hochschullei-

ters an den ersten Präsidenten der TiHo, Dr. Gerhard Greif. Ab 17 Uhr geht es dann in ungezwungener Runde auf ins „richtige“ Sommerfest, mit allen, die Zeit, Lust und Laune haben, bei Blasmusik, Bandmusik und DJ mitzufeiern. Neben den verschiedensten Ständen der Hochschuleinrichtungen präsentieren sich die ausländischen Studierenden an eigenen Ständen, stellen ihr Land, ihre Unis, landeseigene Trachten und kulinarische Köstlichkeiten vor. Für das leibliche Wohl wird außerdem ein ganzes Kalb aus der Privatzucht des Präsidenten sorgen, das am Spieß gebraten wird. Nützliches und Altmodisches können die Sommerfest-Gäste auf einem Flohmarkt erstehen, auf dem Sachen frei nach dem Motto „Was sich in den letzten Jahren so an Kram angesammelt hat“, angeboten werden. Wer noch Gegenstände zum Flohmarkt beisteuern möchte oder Ideen zur Gestaltung des Sommerfestes hat oder in irgendeiner Weise mitwirken möchte – musikalisch, beim Aufbauen, Zapfen etc. – kann sich gerne in der Pressestelle, Tel. 9 53-80 02 oder presse@tiho-hannover.de, melden.



■ FOTO: Flachsbarth
Fröhlicher Semesterantrunk im Pylorus

Sabine Wrage

DVG Fachgruppe Physiologie und Biochemie tagte in Wien

Die diesjährige 15. Tagung der DVG der Fachgruppe Physiologie und Biochemie fand vom 27. Februar bis zum 1. März an der Veterinärmedizinischen Universität Wien statt.



1



2

Ich durfte dort einen Vortrag über meine Dissertation, die ich im Institut für Physiologische Chemie anfertigte, halten und fuhr gemeinsam mit Prof. Dr. Hans-Peter Sallmann und Dr. Busche nach Wien. Dort erwartete uns eine interessante und gut organisierte Tagung, bei der selbst der Anschluss mehrerer privater Notebooks an den Beamer kein Problem war und alles reibungslos verlief.

Die in den Vorträgen und in den Postern behandelten Themengebiete waren äußerst vielseitig, sie reichten von der atopischen Dermatitis des Hundes bis zu Untersuchungen von Zwillingssträchtigkeiten des Schafes.

Für viel Erheiterung sorgten die vortragsbegleitenden Videoausschnitte von Peter Sorgo, der die Korrelation von Welpentestergebnissen und dem späteren Ausbildungserfolg bei Diensthunden des österreichischen Bundeswehres untersuchte.

In den Pausen vor den Posterpräsentationen ließ sich bei Kaffee oder Tee und „Mehlspeisen“, wie die Österreicher ihr Gebäck nennen, so manche Bekanntschaft auffrischen oder knüpfen.

Die ausgestellten Poster wurden in verschiedene Gruppen eingeteilt und durch die Autoren in einer geführten Präsentation vorgestellt. Fragen konnten gleich im Anschluss daran dem Autor gestellt werden.

Der Abend des ersten Tagungstages klang beim „Heurigen“ in gemütlicher Runde und bei allerlei regionalen Köstlichkeiten aus. Nach Beendigung des offiziellen Teils der Tagung am Freitag bestand die Möglichkeit einer Institutsbesichtigung, durchgeführt von Prof. Dr. Elmar Bamberg, die wir gerne wahrnahmen, da die Veterinärmedizinische Universität in Wien erst vor ein paar Jahren komplett neu gebaut wurde. Sie unterscheidet sich hinsichtlich der Weitläufigkeit der Gebäude schon von außen von der TiHo und weckte dadurch unsere Neugierde das Institut für Biochemie auch von innen zu besichtigen.

Am Abend des letzten Tagungstages genossen wir etwas Kultur und besuchten eine Theatervorstellung in einem kleinen Theater in der Josefstadt.

Zum Abschluss trafen wir uns mit einigen Kollegen und stellten fest,

dass diese Tagung zum einen sehr gelungen und Wien mit seinen Möglichkeiten zum anderen ein sehr ansprechender Ort dafür gewesen ist. Für die Unterstützung durch die Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule, die mir die Teilnahme an dieser Tagung ermöglichte, möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

FOTOS:
Wrage
1 + 2
Veterinär-
medizinische
Universität
Wien

Als neue Mitglieder der Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V. begrüßen wir herzlich:

Dr. Claudia Sigge, Bonn
Dr. Gerhard Greif, Feldatal
Edda Goede, Wulsbüttel
Dr. Stephanie Schaaff, Düsseldorf
Dr. Bianca Löhr, Hemmen/Niederlande

Werden Sie Mitglied der freundlichen Gesellschaft!

Gesellschaft der Freunde der Tierärztlichen Hochschule Hannover e.V.
Bünteweg 2, 30559 Hannover
Telefon: 05 11 / 9 53-80 93
gdf@tiho-hannover.de

Bankverbindung: Deutsche Bank Hannover
BLZ 250 700 70, Kto.: 023 0375

Tierärzte-
Versicherungen:
praxisgerecht

Finanzdienstleistungen und Versicherungen für Tierärzte unabhängig von der Art ihrer jeweiligen Tätigkeit sind die Kernkompetenz vom T.V.D.

In vier Jahrzehnten ständig aktualisierte Leistungsangebote bilden die beste Basis für ein erfolgreiches Beratungsgespräch. Kontakt über Telefon oder Fax:

T.V.D.

über 40 Jahre im Dienste der Tierärzte:
TIERÄRZTE-VERSICHERUNGS-DIENST
T.V.D. Dr. Tindler K.G.
Postfach 69 02 37
30611 Hannover (Kleefeld · Hegelstr. 12)
Tel. (05 11) 55 69 39 ☎ · Fax 55 09 71

Elisabeth
große Beilage

**Lehrbuch
der
Schweine-
krankheiten**



Ganz im Trend - auf dem Titelbild prangt ein Graffiti-bespraytes Schwein - präsentiert sich die äußere Aufmachung der nunmehr dritten Auflage des Lehrbuches der Schweinekrankheiten. Das von Hans Plonait und Klaus Bickhardt begründete, zu diesem Thema einzige deutschsprachige Werk aus wissenschaftlichen Einrichtungen, erscheint damit erstmalig unter den Herausgebern Karl-Heinz Waldmann und Michael Wendt. Der umfangreiche Inhalt (600 Seiten) bietet den Studierenden der Tiermedizin einen umfassenden Überblick über die Ätiologie, klinische Symptomatik, Diagnostik und Therapie häufiger aber auch eher seltener Schweinekrankheiten. Anfänger erhalten eine fundierte Einführung in den klinischen Untersuchungsgang und therapeutische Techniken, während sich Fortgeschrittene zu neuesten Krankheitsbildern (Infektionen mit dem Porzinen Circovirus) einen schnellen Überblick verschaffen können. Die einzelnen Kapitel entsprechen äußerlich und inhaltlich in weiten Teilen denen der 2. Auflage von 1997; Änderungen betreffen vorrangig die arzneimittelrechtlich relevanten Angaben.

Insgesamt erfüllt das Werk den Anspruch an ein Lehrbuch in vollem Maße und ist damit den Studierenden uneingeschränkt zu empfehlen.

■ **K.-H. Waldmann und M. Wendt, Lehrbuch der Schweinekrankheiten**
Berlin: Parey Buchverlag, 2001 (3., durchgesehene Auflage)
604 Seiten, 318 Abbildungen, davon 57 farbig, 63 Tabellen, ISBN 3-8263-3373-X, 89,95 EUR

Zuerst erschienen in: Berliner und Münchener Tierärztliche Wochenschrift (Nachdruck mit freundlicher Genehmigung des Verlags)

Maria Flachsbarth

MHH und TiHo planen Einrichtung für biomedizinische Forschung und Tierhaltung in Ruthe

Die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) und die Tierärztliche Hochschule Hannover (TiHo) planen eine Einrichtung für biomedizinische Forschung und Tierhaltung auf dem Gelände des Lehr- und Forschungsgutes der TiHo in Ruthe (Stadt Sarstedt). Diese erhebliche Investition soll durch die Medimplant GmbH erfolgen. Gesellschafterinnen der Medimplant werden MHH und TiHo sein. Hierdurch können mittelfristig bis zu zehn Arbeitsplätze neu entstehen.

Im Rahmen einer Pressekonferenz am 11. April 2002 erläuterten Dr. Gerhard Greif, Präsident der TiHo, Dipl.-Ökonom Holger Baumann, Vorstand für Wirtschaftsführung und Administration der MHH, Roger Krüger, Geschäftsführer der Medimplant und Karl-Heinz Wondratschek, Bürgermeister der Stadt Sarstedt, im Lehrgangsgebäude des Lehr- und Forschungsgutes der TiHo in Ruthe ihre Planungen.

Die Medimplant GmbH entwickelt gemeinsam mit dem „Kompetenzzentrum für kardiovaskuläre Implantate“ innovative körperfremde, jedoch verträglichere Materialien für die Humanmedizin wie Stents, Herz- oder Venenklappen, die erkranktes Gewebe unterstützen oder ersetzen sollen. Ziel ist es, Implantate zu erproben, die sich nach einiger Zeit im Körper abbauen oder – besonders bei der Behandlung von Kindern – „mitwachsen“. Das Projekt „Kompetenzzentrum für Kardiovaskuläre Implantate“ wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur, das Bun-

desministerium für Bildung und Forschung sowie Industrieunternehmen mit insgesamt rund 5,5 Mio. € gefördert.

Gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist, diese zukunftsweisende Therapiemöglichkeit von menschlichen Herz-Kreislaufkrankungen an Tiermodellen zu erproben. Schweine und gegebenenfalls Schafe sind aufgrund ihres dem Menschen ähnlichen Herz-Kreislaufsystems als Probanden geeignet. Sie werden in bis zu einem Jahr andauernden Langzeitstudien unter ständiger tierärztlicher Betreuung und standardisierten Bedingungen beobachtet, die höchstem medizinisch-zertifiziertem Standard genügen werden. Vergleichbare Einrichtungen gibt es derzeit nur in Atlanta (USA), Taiwan und in Budapest (Ungarn) im Bau.

Der Verwaltungsausschuss der Stadt Sarstedt hat in seiner Sitzung am 25. März 2002 mit Zustimmung aller im Rat vertretenen Parteien dem Antrag der TiHo entsprochen, das Projekt in Ruthe durch Änderung des Flächennutzungs- und Aufstellung eines Bebauungsplans zu ermöglichen. Die Stadt hat großes Interesse an der Ansiedlung einer weiteren Forschungseinrichtung in ihren Grenzen. Bereits im Herbst dieses Jahres sollen die Bauarbeiten beginnen; schon ein Jahr später werden die Wissenschaftler ihre Arbeit in der neuen biomedizinischen Forschungseinrichtung aufnehmen können. Die Kreissparkasse Hannover ist als Investor der geplanten Gebäude vorgesehen. Sie hat die Unternehmensgründung der Medimplant GmbH durch Einbindung der Unternehmensberatung „HannoverConsult“ bereits seit Mitte vergangenen Jahres begleitet. ■



■ FOTO:
Flachsbarth

Dipl.-Ökonom Holger Baumann, Vorstand für Wirtschaftsführung und Administration der MHH, Dr. Gerhard Greif, Präsident der TiHo, Roger Krüger, Geschäftsführer der Medimplant und Karl-Heinz Wondratschek, Bürgermeister der Stadt Sarstedt (v.l.n.r.)

Wolfgang Baumgärtner

Gemeinschaft der an der Tierärztlichen Hochschule Hannover tätigen Tierärzte (TÄTIHO)

Die TÄTIHO ist die Vertretung der Tierärzte der Tierärztlichen Hochschule Hannover in der Bundestierärztekammer gem. § 1 (3) der Satzung der Bundestierärztekammer (BTK) in der Fassung v. 22. März 2000.

Die TÄTIHO hat das Recht, einen Delegierten zur Delegiertenversammlung, dem obersten Organ der BTK, zu entsenden. Er hat dort Sitz mit Rede- und Antragsrecht, aber kein Stimmrecht. Letzteres musste aus rechtlichen Gründen entfallen (Änderung der Satzung der BTK vom 22. März 2000). Mitglieder der TÄTIHO sind alle Mitglieder und Angehörigen der TiHo, die approbierte Tierärzte und Mitglied der Tierärztekammer Niedersachsen sind, also dort ihren Kammer-Beitrag entrichten.

In den vergangenen sechs Jahren war Prof. Dr. Ingo Nolte Delegierter und Prof. Dr. Karl-Theodor Friedhoff sein Stellvertreter. Auf der letzten Versammlung der TÄTIHO (6. Februar 2002) wurde Prof. Dr. Wolfgang Baumgärtner als Delegierter und Friedhoff als sein Stellvertreter gewählt.

Die TÄTIHO ist **kein** eingetragener **Verein**, hat also keine Satzung, Geschäftsordnung und demzufolge keinen Vorsitzenden, Sekretär, Kassierer usw. Darauf hatte man sich bereits vor vielen Jahren geeinigt, um nicht noch eine Organisation mit dem entsprechenden Verwaltungsaufwand zu gründen. Die anderen tierärztlichen Bildungsstätten verfahren ähnlich. Dies hat allerdings den Nachteil, daß es keine bindenden Bestimmungen für regelmäßige Sitzungen, keine Protokolle und keine Beiträge gibt. Es wird von der Versammlung der TÄTIHO lediglich ein Delegierter für die Delegiertenversammlung der BTK und sein Stellvertreter gewählt.

Die wesentlichen **Aufgaben** der TÄTIHO sind die Vertretung unserer Hochschule auf der Delegiertenversammlung der BTK und die Wahrung der Interessen der TiHo sowie im Einvernehmen mit den Delegierten der anderen vier deutschen tierärztlichen Bildungsstätten

und der Deutschen Veterinärmedizinischen Gesellschaft (DVG) die Mitwirkung an Entscheidungen, die Lehre, Forschung, Weiter- und Fortbildung betreffen. Weitere Aufgaben sind die Beteiligung an allen berufspolitischen Entscheidungsprozessen, z. B. Tierschutz, Tierarzneimittel, Tierseuchenbekämpfung, Lebensmittelrecht.

Bisher wurde auf den **Versammlungen** der TÄTIHO, meist einmal im Jahr nach einer Konzilsitzung, über aktuelle Fragen des Berufsstandes berichtet. Leider war die Beteiligung mit 15 bis 40 Teilnehmern gering. Deshalb soll in Zukunft zusätzlich über eine in Vorbereitung befindliche Internetseite der TÄTIHO auf der Homepage der TiHo berichtet werden, um alle Mitglieder der TÄTIHO zu erreichen. Die Einladungen zu den Versammlungen der TÄTIHO sollen ebenfalls hier veröffentlicht werden.

Es werden keine **Beiträge** für die TÄTIHO erhoben, da sie kein Verein ist (s.o.). Die Kosten für die Teilnahme an der Delegiertenversammlung der BTK, am Deutschen Tierärztertetag sowie an Kommissionen der BTK (Fahrten, Übernachtungen etc.) wurden bisher dankenswerterweise von der Gesellschaft der Freunde der TiHo (GdF) und von den Delegierten selbst über-

nommen. Mit einer Überweisung eines kleinen Betrages (ca. 5 €) zusätzlich zum Beitrag für die GdF können Sie Ihre Delegierten unterstützen. Nur so können wir auch in Zukunft auf die Gründung eines Vereins verzichten.

Aktuelles: Eine Satzungskommission der BTK hat einen Entwurf für eine neue Satzung erarbeitet. Dieser Entwurf wird voraussichtlich Ende März oder Anfang April über die Hausseite der BTK zur Diskussion gestellt. Der Kern der Neuerung ist eine neue Zusammensetzung des Präsidiums, in dem es vier „Ressort-Beisitzer“ geben soll:

- praktische Berufsausbildung,
- öffentliches Gesundheits- und Veterinärwesen,
- Aus-, Fort- und Weiterbildung, Forschung und Industrie,
- internationale Angelegenheiten (vor allem EU).

Die vier Ressort-Beisitzer müssen keine Delegierten sein. Die Delegiertenversammlung kann jedes Kammermitglied, also auch Kollegen der tierärztlichen Bildungsstätten, als Ressort-Beisitzer in das Präsidium der BTK wählen.

Alle an der TiHo tätigen Tierärztinnen und Tierärzte sind herzlich eingeladen, sich an der Arbeit der TÄTIHO zu beteiligen. ■

Klaus Tolkmitt

Blut geben rettet Leben

Die Mitglieder der „Tierärzte ohne Grenzen e.V.“ zeigen mal wieder soziales Engagement: Sie unterstützen eine Blutspendeaktion am **Dienstag, 28. Mai** von **10 bis 14.30 Uhr** im **TiHo-Tower (2.OG Raum 202-203)**, an der alle Spendewilligen im Alter von 18 bis 68 Jahren teilnehmen können. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, auch Kurzentschlossene sind willkommen. „Inzwischen werden 19 Prozent der Blut- und Blutbestandteile zur Therapie von Krebskrankungen und 16 Prozent zur Heilung von Herzerkrankungen benötigt“, weiß die Gebietsreferentin Elisabeth Winne vom Blutspendedienst des Deutschen Roten Kreuzes in Springe zu berichten, die sich eine erfolgreiche Aktion wünscht. „Trotz aller wissenschaftlichen Erkenntnisse werden wir auch in Zukunft nicht auf gespendetes Blut verzichten können, denn Kranke und Verletzte warten täglich auf lebensrettende Maßnahmen“.

SPENDE
BLUT 
BEIM ROTEN KREUZ

Maria Flachsbarth

Fördermöglichkeiten durch BioProfile-Initiative (BMBF)

BioProfil
Funktionelle
Genomanalyse

Die BioProfile-Initiative des BMBF

Die BioProfile-Initiative geht auf einen vom BMBF im November 1999 ausgeschriebenen Wettbewerb zurück. Diese Förderaktivität richtet sich besonders an solche Regionen, in denen hervorragende Bedingungen für die Umsetzung biotechnologischen Wissens in neue Produkte, Produktionsverfahren und Dienstleistungen existieren. Sie sollen spezielle Stärken in einzelnen, zukunftsfähigen Anwendungsfeldern der modernen Biotechnologie aufweisen.

Die BioProfile-Region Braunschweig, Göttingen, Hannover wurde als eine von drei Modellregionen ausgezeichnet, die dazu beitragen sollen, den Biotechnologie-Standort Deutschland international zu stärken. Durch innovative und zukunfts-trächtige Anwendungen aus den drei medizinischen Schwerpunkten Infektionsbiologie, Stammzellbiologie und Neurobiologie sollen qualifizierte Arbeitsplätze geschaffen und bestehende gesichert werden. Zu diesem Zweck stellt das BMBF dem Städtedreieck in den kommenden fünf Jahren Projektfördermittel in Höhe von insgesamt 15 Mio. € zur Verfügung.

Der Verein „Forum Funktionelle Genomanalyse e.V.“ und das Gutachtergremium

Der gemeinnützige Verein „Forum Funktionelle Genomanalyse e.V.“ hat seinen Sitz in Braunschweig und agiert unter dem Dach der BioRegionN. Er wurde im Mai 2001 gegründet, um die Forschung und Wissenschaft im Umfeld der funktionellen Genomanalyse zu fördern. Dazu koordiniert, bewertet, begleitet und unterstützt der Verein Forschungs- und Entwicklungsmöglichkeiten im Rahmen der BioProfile-Initiative des BMBF, und er hilft bei der Kontaktabahnung zwischen Forschung und Wirtschaft. Die Mitglieder des Vereins sind wissenschaftliche Einrichtungen, Wirtschaftsunternehmen, Gebietskörperschaften, Kammern sowie sonstige Einrichtungen. Die Mitgliedsinstitutionen brauchen zwar ihren Sitz nicht in der Region Braunschweig, Hannover, Göttingen zu haben, die Verwendung der Fördergelder soll jedoch im Städtedreieck stattfinden.

Die Mitgliedseinrichtungen wählen die Mitglieder des Gutachtergremiums. Es wird aus maximal 18 Mitgliedern bestehen und sowohl regionale als auch überregionale Vertreter haben. Das Verhältnis der Gutachter mit naturwissenschaftlichem Hintergrund zu solchen mit wirtschaftlichem Hintergrund soll zwei zu eins betragen. Das Gutachtergremium empfiehlt dem Vereinsvorstand aus den im Rahmen der BioProfile-Aktivität eingegangenen Anträge diejenigen, die dem BMBF zur Förderung vorgeschlagen werden sollen. In der ersten Förderrunde im Frühjahr 2002 wurden zwei Projekte mit einem Fördervolumen von insgesamt einer Million € an das BMBF weitergeleitet.

Die Mitglieder des Gutachtergremiums sowie alle sonstigen Personen, die mit der Antragstellung befasst sind (wie der Vorstand und die Geschäftsführung), sind schriftlich

dazu verpflichtet, alle Informationen, Unterlagen und sonstigen Materialien, die ihnen im Zusammenhang mit der Gutachtertätigkeit zugänglich gemacht werden, strikt geheim zu halten und für keine anderen Zwecke als zur Begutachtung zu verwenden.

Voraussetzungen der Förderung

Unabdingbare Voraussetzung für eine BioProfil-Förderung sind:

- die Perspektive einer mittelfristigen wirtschaftlichen Umsetzbarkeit, vorzugsweise in Form von Unternehmensgründungen,
- die wirtschaftliche Verwertung der Vorhabenergebnisse in der Region,
- eine Gegenfinanzierung der Gesamtkosten des Projektes in der Regel von mindestens 50 %.

Auswahl der Projekte - Förderkriterien

Ziel der Förderaktivität ist die Markteinführung innovativer Produkte. Die Förderung fokussiert deshalb auf Produkte, welche die notwendige Nähe zum Markt erkennen lassen. Zur Unterstützung der wirtschaftlichen Tätigkeiten, wie der Akquisition von Kapital für Produktentwicklungen bis zur „Marktreife“ oder für Unternehmensgründungen im Bereich Biotechnologie soll mittelfristig im Rahmen des BioProfils eine privatwirtschaftliche Organisation, die BioProfil Managementgesellschaft, initiiert werden.

Bei der Auswahl der zur Förderung anstehenden Projekte trifft das Gutachtergremium seine Entscheidung auf der Basis

- der im Antrag wiedergegebenen Eigenprojektbewertung (Projektbeschreibung),
- einer ausführlichen Vorhabensbeschreibung gemäß den Anforderungen des BMBF (vgl. <http://www.kp.dlr.de/profi/easy/bmbf/vordruck.htm>) von ca. 20 Seiten Länge,

Am 25. März 2002 fand eine Informationsveranstaltung des Vereins „Forum Funktionelle Genomanalyse e.V.“ statt. Der Vorsitzende des Vereins ist Prof. Dr. Horst von der Hardt, aus der Tierärztlichen Hochschule gehört Prof. Dr. Tosso Leeb dem Vorstand als Schatzmeister an. Der Geschäftsführer des Vereins, Hannes Schlender, erläuterte - leider nur einer Handvoll interessierter Zuhörer - die Fördermöglichkeiten im Rahmen der BioProfile-Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Der TiHo-Anzeiger druckt im Folgenden Auszüge aus dem „Leitfaden für Antragsteller“ ab. Einige Exemplare des Leitfadens sind noch in der Pressestelle erhältlich; weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter der Adresse <http://Bioprofile.gbf.de>.

- einer ggf. erforderlichen persönlichen Präsentation des Projektes auf einer Forumveranstaltung.

Die Entscheidung des Gutachtergremiums, ob ein Antrag zur Förderung empfohlen werden kann, ist zudem von der positiven Beantwortbarkeit folgender Fragen auf Grundlage der eingereichten Projektbeschreibung abhängig (ohne Rangfolge):

Wie ist der Stellenwert des Projektes bezüglich

- der strategischen Ausrichtung der Bio-Profile Region,
- des technisch-wissenschaftlichen Fortschritts,
- der wirtschaftlichen Bedeutung des Projektes,
- der gesellschaftlichen Bedeutung des Projektes zu bewerten?

Wie ist das Risiko bezüglich der

- wissenschaftlich-technischen Realisierbarkeit,
- des wirtschaftlichen Erfolgs zu beurteilen?

- Ist der vorgesehene Lösungsweg zweckmäßig?

- Nach welchem Teilabschnitt ist eine erneute Begutachtung erforderlich?

- Sind die beantragten Personal- und Sachmittel angemessen?

- Können Synergien durch Projektbündelung erzielt werden?

Fristen

Es besteht jederzeit die Möglichkeit, eine Projektbeschreibung bei der Geschäftsstelle des Vereins „Forum Funktionelle Genomanalyse“ einzureichen. Zu den erforderlichen Unterlagen gehören neben der Eigenbewertung die Vorhabenbeschreibung gemäß den Anforderungen des BMBF. Damit ein Projekt im kommenden Forum bewertet werden kann, sind die Unterlagen spätestens sechs Wochen vor dem Forum in zehnfacher Ausführung sowie in digitaler Form bei der Geschäftsführung des Vereins einzureichen. **Abgabefrist für die zweite BioProfil-Förderrunde ist der 15. Juli 2002.**

Es ist geplant, dass das Gutachtergremium zunächst dreimal im Jahr zusammenkommt, um unter den eingereichten



■ FOTO:
Flachsbarth
Hannes
Schlender,
Geschäftsführer des Vereins „Forum Funktionelle Genomanalyse e. V.“, Prof. Dr. Tosso Leeb, Dr. Gerhard Greif, Prof. Dr. Gerhard Bicker (v. l. n. re.)

Projektanträgen denjenigen auszuwählen, die dem Vereinsvorstand zur Weitergabe an das BMBF empfohlen werden sollen.

Die Abgabefrist für die Anträge wird den mit dem BioProfil bereits in Kontakt stehenden Institutionen, Unternehmen

und Arbeitsgruppen bekanntgegeben. Die Aufnahme in den Adressverteiler ist über die Geschäftsstelle des Vereins jederzeit möglich. Dort ist auch die Geschäftsordnung des Vereins erhältlich, die Details der Projektbeurteilung regelt. ■

Vergabe von Sachbeihilfen, Stipendien und Kongressbeihilfen der Akademie für Tiergesundheit e.V.

Die Akademie für Tiergesundheit e.V. unterstützt klinische und experimentelle Forschungsvorhaben auf dem gesamten Gebiet der Veterinärmedizin und Tierernährung.

Zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter wissenschaftlicher Untersuchungen werden **Sachbeihilfen** für Verbrauchsmaterialien, wissenschaftliche Geräte und Fortbildungsmaßnahmen gewährt.

Für ein umgrenztes Forschungsvorhaben auf den genannten Gebieten vergibt die Akademie ein **Forschungsstipendium** für die Dauer eines Jahres.

Die Antragsfrist für die Vergabe von Sachbeihilfen und für das Stipendium läuft bis 15.06.2002.

Kongressbeihilfen: Durch die Vergabe von Kongressbeihilfen soll es jungen Nachwuchswissenschaftlern/-innen der veterinärmedizinischen Bildungs- und Forschungsstätten ermöglicht werden,

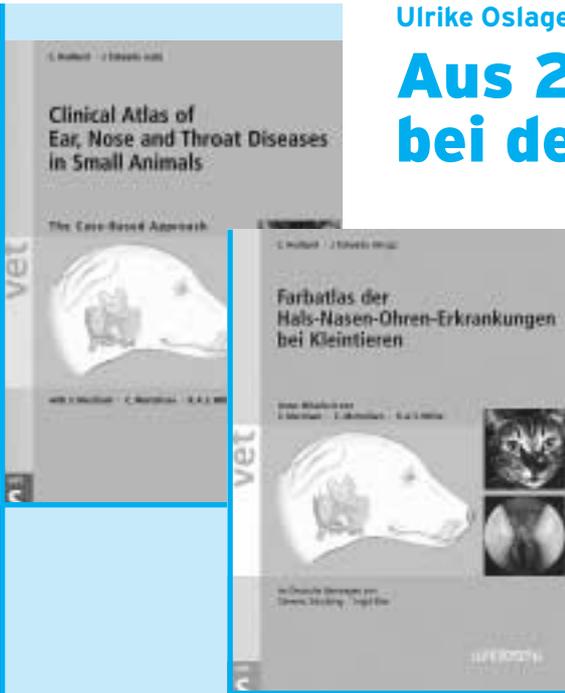


mit einem eigenen Beitrag an einem wissenschaftlichen Kongress im In- oder Ausland teilzunehmen. Die Höhe der Förderung beträgt bis zu 75% der Gesamtkosten, maximal € 1.000. Der Bewerber muss Erstautor oder Vortragender des Beitrages sein und sollte das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben. Anträge können jederzeit gestellt werden.

Weitere Informationen über die Vergabebedingungen sowie Hinweise zur Antragstellung erhalten Sie bei der Geschäftsstelle der Akademie für Tiergesundheit e.V., Postfach 26 01 64, 53173 Bonn, Tel. (02 28) 31 82 93 oder unter www.aft-online.net. ■

Ulrike Oslage

Aus 2 mach 4: Neue Bücher bei der Schlüterschen



Hedlund/Taboada (Hrsg.) Farbatlas der Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen bei Kleintieren

deutsche und englische Auflage
Unter Mitarbeit von
S. Merchant, C. Mortellaro,
R.A.S. White

2001, 208 Seiten, 353 Abbildungen, 64 Zeichnungen
21,0 x 27,5 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-662-3
€ 102,-



Gleichzeitig in deutscher und in englischer Sprache sind Anfang dieses Jahres zwei neue Fachbücher für praktizierende Tierärzte entstanden. Bei internationalen Buchpublikationen ist diese erfreuliche Ausnahme der Regel üblicherweise fast nicht realisierbar, denn eine Entscheidung für die Übersetzung eines Fachbuches kann meist erst nach Erscheinen des Buches in der Originalsprache, nach Begutachtung durch einen Fachmann und nach Beurteilung der jeweiligen Marktsituation fallen.

Hals-Nasen-Ohren-Erkrankungen bei Kleintieren gehören im deutschsprachigen Raum zu keiner ausgewiesenen Spezialdisziplin. Immer wieder geäußertes Interesse an diesbezüglichen klinischen Fragestellungen führten zu Kontakten zur „International Veterinary Ear, Nose, and Throat Association“ und damit zu einem Autorenteam aus drei Amerikanern, einem Briten und einem Italiener, die ihre klinischen Erfahrungen in diesem Teilgebiet der Kleintiermedizin und -chirurgie in dem vorliegenden Fachbuch zusammentrugen. Durch diese Internationalität konnten außerdem – ebenfalls schon im Stadium des Entstehens – eine italienische und eine spanische Auflage des Buches realisiert werden, die in wenigen Tagen, nur vier Monate nach der deutschen und englischen Auflage, erscheinen werden. Auf diese

Weise wird das Spezialwissen fast zeitgleich auf dem amerikanischen und dem europäischen Kontinent zur Verfügung stehen.

Die Röntgenuntersuchung des Bewegungsapparates bei Pferden ist ebenfalls ein Fachgebiet, das Tierärzte rund um die Welt in gleicher Weise beschäftigt. Mit der Neuauflage des „Atlas der Röntgendiagnostik beim Pferd“ legt Professor Dr. Kees J. Dik von der Universität in Utrecht in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Ilona Gunsser, München, ein Referenzwerk für die Beurteilung von Röntgenaufnahmen vor.

In beiden Fällen haben die Autoren ihr Manuskript in englischer Sprache geschrieben. Die deutschsprachigen Manuskripte wurden parallel dazu von Fachkollegen erstellt. Nur so konnte die gleichzeitige Produktion beider Auflagen koordiniert werden.

Dieser Weg der zeitgleichen Publikation verschiedensprachiger Buchauflagen ist nicht immer möglich. Er erfordert die Bereitschaft und den Eifer aller Beteiligten, über Landes- und Sprachgrenzen effektiv miteinander zu arbeiten. Die Schlütersche wird jedoch weiterhin bemüht sein, die Zusammenarbeit von Fachkollegen verschiedener Länder auf diese Weise zu unterstützen, Begeisterung und Engagement für diesen Weg der fachlichen Zusammenarbeit zu wecken und die Freude an dem gemeinsamen Erfolg weiterzugeben. ■

Dik/Gunsser Atlas der Röntgendiagnostik beim Pferd

deutsche und englische Auflage
Erkrankungen der Vorder- und Hinterextremitäten
2., stark erweiterte und vollständig neu bearbeitete Auflage

2001, 304 Seiten, 702 Röntgenabbildungen, 82 Strichzeichnungen
24,6 x 34,3 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-661-5
€ 144,-

Röntgen und Ultraschall

in der tierärztlichen Praxis

Kees Jan Dik · Ilona Gunsser

Atlas der Röntgendiagnostik beim Pferd

Erkrankungen der Vorder- und
Hinterextremitäten

2., stark erweiterte und vollständig
neu bearbeitete Auflage

NEU

Der Atlas präsentiert eine Fülle anschaulicher Röntgenbilder zu Erkrankungen der Knochen und Gelenke beim Pferd. Das Bildmaterial wird präzise erläutert und klinisch interpretiert. Rund 200 neue Abbildungen ergänzen die zweite Auflage.

Ein umfassendes Bildarchiv zur Röntgendiagnostik des Bewegungsapparates beim Pferd.

2002. 300 Seiten, 702 Röntgenabbildungen, 82 Strichzeichnungen, 24,6 x 34,3 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-661-5
€ 144,-

Im Buchhandel erhältlich.

Kees J. Dik
Vergleichende Ultraschall-Bilddiagnostik bei Lahmheiten des Pferdes

Deutsche Übersetzung und Bearbeitung:
Dr. med. vet. Ilona Gunsser

1998, 116 Seiten,
291 Abbildungen, davon 30 vierfarbig,
24,5 x 34,3 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-520-1
€ 102,-

Cordula Poulsen Nautrup · Ralf Tobias (Hrsg.)
**Atlas und Lehrbuch der
Ultraschalldiagnostik bei Hund und Katze**

3., unveränderte Auflage

2001, 400 Seiten, rund 1500 ein- und mehrfarbige
Abbildungen und Zeichnungen,
24,5 x 34,3 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-663-1
€ 154,-

Joe P. Morgan · Alida Wind · Autumn P. Davidson
**Hereditary Bone and
Joint Diseases in the Dog**

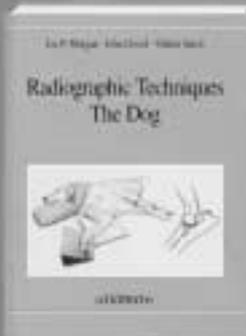
Osteochondroses | Hip dysplasia |
Elbow dysplasia

2000, 314 Seiten, 271 Röntgenbilder, 85 Fotos,
38 Strichzeichnungen, 56 Tabellen,
21,0 x 27,5 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-548-1
€ 76,-

Joe P. Morgan · John Doval · Valerie Samii
**Radiographic Techniques
The Dog**

1998, 268 Seiten, 103 Abbildungen,
14,8 x 21,0 cm, Hardcover
ISBN 3-87706-524-4
€ 39,90

schlütersche



BESTELLSCHHEIN

Bitte ausschneiden oder kopieren und einsenden an:
Schlütersche GmbH & Co. KG, Postfach 54 40, 30054 Hannover,
Telefon 05 11 / 85 50-36 25, Telefax 05 11 / 85 50-36 00
E-Mail: weirauch@schluetersche.de

Absender

Vor- und Zuname

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Datum/Unterschrift

Lieferung über Schlütersche
zzgl. € 1,80 Versandkostenanteil

Ja, hiermit bestelle ich

Expl.	ISBN 3-87706-	Titel/Preis
_____	661-5	Atlas der Röntgendiagnostik beim Pferd € 144,-
_____	520-1	Vergleichende Ultraschall-Bilddiagnostik bei Lahmheiten des Pferdes € 102,-
_____	663-1	Atlas und Lehrbuch der Ultraschalldiagnostik bei Hund und Katze € 154,-
_____	548-1	Hereditary Bone and Joint Diseases in the Dog € 76,-
_____	524-4	Radiographic Techniques The Dog € 39,90

Andrea Tipold neue Vizepräsidentin der TiHo



FOTO:
von Rekowski

Mit überzeugender Mehrheit hat das Konzil der Tierärztlichen Hochschule Hannover in seiner Sitzung am 6. Februar 2002 auf Vorschlag des Präsidenten Prof. Dr. med. vet. Andrea Tipold zur neuen Vizepräsidentin für Lehre gewählt. Zum 1. April 2002 wurde Tipold Nachfolgerin von Prof. Dr. Hansjoachim Hackbarth, Leiter des Instituts für Tierschutz und Verhalten und des Tierschutzzentrums, dessen reguläre Amtszeit am 31. März 2002 endete.

Präsident Dr. Gerhard Greif hat mit der Wahl Tipolds sein Leitungsteam vervollständigt, dem außerdem noch Prof. Dr. Gerhard Breves als Vizepräsident für Forschung und Regierungsdirektor Jörg Nittscher als Kanzler, angehören. Die Vizepräsidentin für Lehre vertritt (wie der Vizepräsident für Forschung) den Präsidenten und führt den Vorsitz in ständigen zentralen Kommissionen der Hochschule.

Seit 1999 ist Tipold Professorin für Innere Medizin und Labor Diagnostik an der Klinik für Kleine Haustiere und seit 2001 Mitglied der Zentralen Studienkommission der TiHo. Nach Studium und Promotion an der veterinärmedizinischen Universität in Wien arbeitete die gebürtige Österreicherin am Institut für Tierneurologie der Universität Bern, wo sie sich 1994 habilitierte. 1994–1995 hat sie sich an der Universität von Pennsylvania in Philadelphia (USA) im Institut für klinische Forschung im Fach Immunologie weiter qualifiziert. Prof. Tipold ist diplomierte Neurologin (European College of Veterinary Neurology, ECVN) und international anerkannte Verfasserin von zahlreichen wissenschaftlichen Veröffentlichungen auf dem Fachgebiet des Zentralnervensystems von Hund, Katze und Pferd.

Kurz notiert

- Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung hat Prof. Dr. Hans-Jürgen Hapke im März 2002 in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit im Präsidium und für seine seit 1976 fortdauernde Mitarbeit an den Ernährungsberichten, insbesondere in den Kapiteln „Toxikologische Aspekte der Ernährung“, zu ihrem Ehrenmitglied bestellt.
- PD Dr. Angelika Richter, bislang Institut für Pharmakologie, Toxikologie und Pharmazie, hat einen Ruf auf die C3-Professur für Pharmakologie und Toxikologie am Fachbereich Veterinärmedizin an der FU Berlin angenommen.
- 25 jähriges Dienstjubiläum beging am 20. April 2002 Sabine Jeckstadt, Institut für Mikrobiologie und Tierseuchen, und am 1. Mai 2002 Roland Sickert, Klinik für Pferde.

Gerd Hamscher

Auszeichnung

Dr. Silke Sczesny aus der Zentrumsabteilung für Lebensmitteltoxikologie wurde auf der 6. SETAC (GLB) – Tagung in Berlin (10.-11. September 2001) mit dem „Best Poster Award (2. Platz)“ ausgezeichnet.

Das Thema ihrer Präsentation lautete: Tetracyclin- und Chlor-tetracyclinrückstände in der Umwelt: Untersuchung von landwirtschaftlichen Nutzflächen über einen Zeitraum von zehn Monaten.

Der Fehlerteufel hat zugeschlagen:

Prof. Dr. Ingo Nolte, Klinik für kleine Haustiere, ist nicht, wie irrtümlich berichtet, zum Vorstand, sondern in den Vorstand des Zentrums für Biomedizintechnik der Universität Hannover berufen worden.

Neue Privatdozentin der TiHo

Der Senat der Tierärztlichen Hochschule Hannover hat mit Beschluss vom 26. Februar 2002 Dr. med. vet. Andrea Meyer-Lindenberg die Venia legendi für das Fachgebiet Kleintierkrankheiten und allgemeine Chirurgie erteilt. Privatdozentin Meyer-Lindenberg hat ihre Habilitationsschrift in der Klinik für kleine Haustiere angefertigt.



FOTO: Lux

Privatdozentin Dr. Andrea Meyer-Lindenberg erhält die Habilitationsurkunde aus den Händen des Präsidenten, Dr. Gerhard Greif

Jörg Hartung

DTW-Altverleger Paul Dobler verstorben

In der Nacht zum 22.01.2002 ist der Altverleger Paul Dobler im Alter von 81 Jahren in seinem Haus in Eime gestorben. Er hatte die Buchdruckerei Dobler und den Verlag der Alsfelder Zeitung in dritter Generation von 1972 bis 1986 geführt.

Im Jahre 1982 kaufte er den M. & H. Schaper-Verlag hinzu, in dem vorwiegend forstwirtschaftliche und veterinärmedizinische Zeitschriften publiziert werden, zu denen ganz wesentlich die Deutsche Tierärztliche Wochenschrift (DTW) gehört, die traditionell von Mitgliedern des Lehrkörpers der Tierärztlichen Hochschule Hannover herausgegeben wird. Der M. & H. Schaper-Verlag ist es auch, der den Gustav-Rosenberger-Gedächtnispreis gestiftet hat, der alljährlich zur Förderung der klinischen Forschung an der Tierärztlichen Hochschule für eine hervorragende wissenschaftliche Arbeit verliehen wird.

Paul Doblens beruflicher Werdegang als Sohn eines Verlegers und Druckereibesitzers begann nach dem Schulbesuch zunächst mit der Schriftsetzerlehre. 1940 wurde er als Reserveoffizier der Fallschirmjäger zur Wehrmacht eingezogen. Erst 1947 kehrte er aus englischer Gefangenschaft zurück und nahm sogleich ein Studium an der Fachhochschule für Druckindustrie in München auf, das er 1949 mit Diplom und der erweiterten Lehrmeisterprüfung für Schriftsetzer abschloss.

Zurück in Alfeld übernahm er die technische Betriebsleitung und Verlagsleitung der Alsfelder Zeitung im elterlichen Betrieb. 1972 übernahm er auch die Leitung der Druckerei. Durch unermüdlichen Einsatz und verlegerisches Geschick gelang es ihm, die Position der Firma voranzubringen und die Weichen für eine positive Entwicklung zu stellen. Seit 1986, als Paul Dobler den Verlag der Alsfelder Zeitung und die Druckerei an sei-

nen Sohn Ewald übergab, befinden sich beide Unternehmen in vierter Generation im Besitz der Alfelder Verlegerfamilie. 1990 übergab Paul Dobler auch den M. & H. Schaper-Verlag an seinen Sohn Ewald.

Neben seinem Beruf bekleidete Paul Dobler lange Zeit auch wichtige Ämter in verschiedenen Organisationen und Verbänden. So gehörte er dem Vorstand des Verbandes nordwestdeutscher Zeitungsverlage an, war 23 Jahre lang Bezirksvorsitzender des Verbandes Druck sowie zehn Jahre als Bundesvorsitzender der technischen Kommission und als Mitglied des Bundesvorstandes tätig. Auch dem Vorstand des Forschungsinstituts der Druckindustrie in München gehörte er an.

Auf dem sozialen Sektor setzte sich der Unternehmer vor allem für Behinderte ein. Mit vielen von ihm ins Leben gerufenen Aktionen unterstützte er die Arbeit der Lebenshilfswerkstätten in Alfeld. Für dieses Engagement sowie seinen Einsatz in beruflichen Organisationen und nicht zuletzt für seine Arbeit zum Wohle der Verlage und der Druckerei, wurde er im Jahre 1991 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Von Politik und Wirtschaft wurde ihm ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein bescheinigt. Das bewies er auch gegenüber seinen Mitarbeitern im Unternehmen, wo er sich als Vater der Belegschaft fühlte.

Paul Dobler, der sich während seines Ruhestandes in der Freizeit als begeisterter Uhrmacher betätigte, war von einer zukunftsorientierten konservativen Grundhaltung geprägt, die das Alte zu bewahren suchte, ohne sich dem Neuen zu verschließen.

Paul Doblens Lebenswerk sichert ihm Achtung und Ehrfurcht über das Grab hinaus. ■

Nehmen Sie alle Hürden... Wir helfen Ihnen dabei!

Für einen gelungenen Berufsstart bietet Ihnen die WDT:

Ein einzigartiges Produktangebot komplett aus einer Hand

- Praxisbedarf
- Veterinär- und Humanpräparate
- Kleintierdiätetika
- hochwertige WDT / euroVet-Präparate

Besondere Konditionen für Praxisgründer

Kostengünstige Gruppenversicherungstarife

Das Bonussystem mit bis zu 11 % Vorteil für WDT-Mitglieder

WDT – Die starke Gemeinschaft von Tierärzten für Tierärzte.

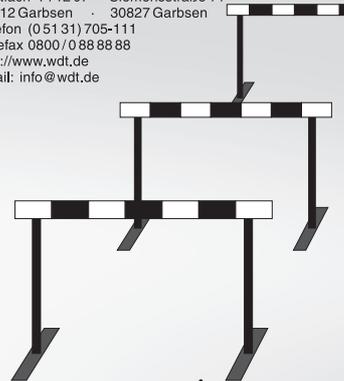
Kommen Sie zu uns!



**Wirtschaftsgenossenschaft
deutscher Tierärzte eG**

Postfach 14 12 07 · Siemensstraße 14
30812 Garbsen · 30827 Garbsen
Telefon (0 51 31) 705-111
Freefax 0800/0 88 88 88
http://www.wdt.de
eMail: info@wdt.de

*Viel Erfolg für
Ihren Berufsstart
wünscht Ihnen
Ihre WDT!*



*...wirtschaftlich
einkaufen!*



Maria Flachsbarth

Neue (alte) Gesichter in Präsidialbüro und Pressestelle:



■ FOTO:
von Rekowski
Dr. Suzanne Müller-Berger

Seit dem 1. April 2002 ist Dr. Suzanne Müller-Berger die rechte Hand des Präsidenten. Sie übernimmt die Aufgabe von Dr. Maria Flachsbarth, die von nun an die Pressestelle leitet. Deren Vorgängerin, Judith McAlister-Hermann, PhD, ist nun ausschließlich (halbtags) für das English Editorial Office zuständig. Sie werden unterstützt von Elke Lux im Vorzimmer des Präsidenten und Petra von Rekowski im Sekretariat der Pressestelle.

Suzanne Müller-Berger ist 38 Jahre alt, hat in München und Würzburg Chemie studiert und am Max Plank-Institut für Biophysik in Frankfurt ihre Dissertation über „Die Bedeutung der konservierten Histidinreste für die Anionentransportfunktion des Bande-3 Proteins der Erythrozytenmembran“ angefertigt. Anschließend war sie als wissenschaftliche Assistentin am Institut für Nieren- und Membranphysiologie des Klinikums der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt beschäftigt. Im Januar 2001 kam Suzanne Müller-Berger an die TiHo und arbeitete im Rahmen des Sonderforschungsbereich „Gastrointestinale Barriere“ in der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Hassan Naim. Sie ist verheiratet und mag in ihrer Freizeit besonders gern lesen, fotografieren und wandern.

Maria Flachsbarth

Personalversammlung 2002

Am 7. März 2002 fand die diesjährige Personalversammlung im Hörsaal des ehemaligen Instituts für Chemie statt.

Der Personalrat hatte eingeladen und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren der Einladung gefolgt.

Der Präsident, Dr. Gerhard Greif, und der Kanzler, Jörg Nittscher, die zum ersten mal an einer Personalversammlung teilnahmen, stellten sich kurz vor. Der Präsident nahm zudem die Gelegenheit wahr, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die wichtigsten Ziele seiner Arbeit zu erläutern:

Der langen und erfolgreichen Geschichte der TiHo verpflichtet, sei der Erhalt der TiHo als selbstständige und profilierte veterinärmedizinische Bildungsstätte in Deutschland wichtigstes Ziel. Dieses müsse in einem hochschulpolitischen Umfeld erreicht werden, das für die Hochschulen größere Autonomie vorsehe. Damit einher gehe aber auch größerer Wettbewerb der Hochschulen untereinander um staatliche Finanzmittel sowie Drittmittel von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG), Europäischer Union (EU), dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Industrie. Daraus erwachse die Verpflichtung zu Spitzenleistungen.

Der Drittmittelerwerb, bei dem die TiHo zu den erfolgreichsten 20 deutschen Hochschulen zähle, solle noch gesteigert werden. Ein weiteres Ziel sei es, Transparenz in allen wirtschaftlichen Vorgängen herzustellen – daran werde, auch im Rahmen der Haushaltsumstellungen, derzeit mit Hochdruck gearbeitet. Außerdem werde die in der NHG-Novelle vorgesehene Option geprüft, die TiHo in eine Stiftungshochschule zu überführen. Der Senat hat dafür auf Vorschlag des Präsidenten eine „Task-Force Stiftungshochschule“ eingesetzt, die die Vor- und Nachteile dieser Möglichkeit prüft und dem Senat eine Beschlussvorlage unterbreiten wird. Der Personalrat ist in diesem Gremium mit seinem Vorsitzenden, Georg Fischer, vertreten.

Jörg Nittscher, der seit dem 1. September 2001 mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Kanzlers beauftragt ist, dankte in seinem Bericht für die große Breitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die derzeitigen Umbruchpro-

zesse an der TiHo mit viel Engagement und auch Geduld mit zu tragen. Durch die Einführung der Präsidialverfassung sei nun nicht mehr der Kanzler, sondern der Präsident Dienstvorgesetzter und Dienststellenleiter.

Mit Inkrafttreten der NHG-Novelle, mit dem frühestens zum 1. Oktober 2002 gerechnet werden könne, würden die Aufgaben des jetzigen Kanzlers im Präsidium durch einen Vizepräsidenten für Verwaltung und Finanzen wahrgenommen. Er kündigte an, er werde die Hochschule zum 31. Juli 2002 wieder verlassen.

Dieter Kick legte als stellvertretender Vorsitzender den Tätigkeitsbericht des Personalrates vor. Auch er bezog sich auf die Änderungsprozesse in der Hochschule, aus denen für die Personalvertretung neue Herausforderungen und ein anderes Selbstverständnis in seinen Aufgaben resultierten: zum einen die Schutzfunktion für die Beschäftigten wahrzunehmen, sichere Rahmenbedingungen zu schaffen und zum anderen, die Zukunft der Hochschule mit zu gestalten. Ziel sei es, in Kooperation mit der Hochschulleitung umsetzbare und tragfähige Kompromisse zu erarbeiten und die Zusammenarbeit weiter zu verbessern. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssten durch verbesserte Kommunikation, Qualifikation, Förderung und Motivation für einen Prozess ständiger Veränderungen gewonnen werden.

Als letzter Referent der Veranstaltung informierte Wolfgang Krahnert, Sekretär bei der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di, über die geänderten Bedingungen bei der Zusatzrentenversicherung des öffentlichen Dienstes durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL). Weitere Auskünfte zu diesem komplizierten Sachverhalt erhalten Interessierte beim Personalrat oder direkt bei ver.di. ■

(Anm. d. Red.: Den vollständigen Tätigkeitsbericht und viele andere Informationen der Personalvertretung finden Sie im Internet auf der Homepage der TiHo unter der Adresse <http://www.tiho-hannover.de/service/personal/index.htm>)

Markus Doherr, Christoph Staubach

Angewandte Epidemiologie am Beispiel der Tierseuchenbekämpfung

Eine gute Überwachung und somit Kenntnis des Gesundheitsstatus einer Tierpopulation, die schnelle Erkennung des Auftretens und der Ausbreitung einer Tierseuche sowie eine adäquate Reaktion sind die Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Tierseuchenbekämpfung.

Dieses hat sich im Kontext des Auftretens von MKS, KSP und auch BSE in Europa bestätigt, auch wenn dabei insbesondere die BSE eigene epidemiologische Besonderheiten aufweist. Die Anzahl der zu untersuchenden Tiere einer Population zur Erkennung einer Tierseuche bzw. zur Dokumentation des Frei-seins der Population von einer Tierseuche unter Berücksichtigung des diagnostischen Testverfahrens ist dabei von besonderer Bedeutung.

Der Kursus „Angewandte Tierseuchenüberwachung am Beispiel aktueller Tierseuchen“ im Rahmen des Kursprogramms Epidemiologie – Biometrie 2002 an der Tierärztlichen Hochschule Hannover vermittelte die Grundlagen der Tierseuchenüberwachung (Monitoring, Surveillance), die Berechnung erforderlicher Stichprobenumfänge, um eine statistisch gesicherte Aussage über die Prävalenz der Tierseuche machen zu können, sowie die Einschätzung der Leistungsfähigkeit diagnostischer Testverfahren. Auch der Einsatz von geographischen Informationssystemen (GIS) zur Erfassung und räumlichen Darstellung von Tierseuchen-Daten, und eine praktische Einführung in die bundesweit einheitlich in den Veterinärämtern eingesetzten Tierseuchen-Nachrichten-Software (TSN, Tier-SeuchNachrichten-System, Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten, Wusterhausen) gehörten zum Kursinhalt.

Zum Beispiel wurden Fragestellungen behandelt wie „Welche Stichprobengröße ist erforderlich, um in einer Population von 50.000 Tieren eine Erkrankungsrate von 1% mit 95%iger Sicherheit noch zu finden?“ oder „Wie funktioniert die räumliche Darstellung von Tierhalter-Daten und die Erstellung von Bekämpfung- oder

Überwachungszonen in TSN?“ oder die Frage, was der behandelnde oder hinzugezogene Tierarzt im Falle eines Seuchenverdachts in einem Bestand alles zu beachten und zu bedenken hat. Nicht zuletzt wurde auf die Epidemiologie der BSE und die damit verbundene Problematik eingegangen.

Ein halbtägiger Ausflug auf das Lehr- und Forschungsgut in Ruthe mit einem gemeinsamen Abendessen bot ein ausgezeichnetes Ambiente, sich der mehr praktischen Probleme der Tierseuchenüberwachung und -bekämpfung anhand von Besichtigung der örtlichen Stallungen und in Kleingruppendiskussionen zu widmen. Dr. Christian Sürle sowie den beteiligten Mitarbeitern in Ruthe hiermit noch einmal herzlichen Dank für Ihre engagierte Mitarbeit.

Die 17 Teilnehmer vorwiegend aus dem amtstierärztlichen Tätigkeitsbereich, aber auch aus der Hochschule, haben mit Ihren engagierten Diskussionsbeiträgen und Erfahrungen sehr zum Gelingen des Kurses beigetragen. Ein besonderer Dank der Kursleiter und sicher auch der Teilnehmerinnen und Teilnehmer gilt aber den lokalen Organisatoren:

Prof. Dr. Lothar Kreienbrock, Heike Bark, Christian Schierloh (Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung), Dr. Susanne Broll (WHO-Collaborating Centre for Research and Training in Veterinary Public Health) sowie allen Beteiligten für die hervorragende Logistik und Administration dieses und der anderen in diesem Jahr durchgeführten Epidemiologie- und Biometrie-Kurse an der Tierärztlichen Hochschule Hannover (Grundlagen der Biometrie, Teil I und II, Epidemiologische Methoden Teil II, Evaluierung von Diagnostestests).



Auch im nächsten Jahr werden wieder Kurse in Biometrie und Epidemiologie angeboten. Das detaillierte Kursprogramm wird im Herbst angekündigt. Damit das Angebot am Bedarf gerade im veterinärmedizinischen Bereich angepasst werden kann, werden Vorschläge und Wünsche zu Kursinhalten gerne entgegen genommen. Ansprechpartner sind:

- Dr. Susanne Broll:
Tel. (05 11) 9 53-79 70, E-Mail:
susanne.broll@tiho-hannover.de
- Heike Bark:
Tel. (05 11) 9 53-79 51, E-Mail:
heike.bark@tiho-hannover.de

Internet:

<http://www.tiho-hannover.de/einricht/who/fortbildung/index.htm>

■ FOTO:
McAlister-
Hermann
Die Kurs-
teilnehmer

Dr. med. vet. Marcus Doherr ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Departement für klinische Veterinärmedizin, Abteilung Neurologie / Epidemiologie der Veterinärmedizinischen Fakultät der Universität Bern.

Dr. med. vet. Christoph Staubach arbeitet im Institut für Epidemiologie der Bundesforschungsanstalt für Viruskrankheiten in Wusterhausen und hat den Kurs „Angewandte Tierseuchenüberwachung am Beispiel aktueller Tierseuchen“ geleitet.

Dr. Andreas Frangenberg

Gesunde Tiere sind vorbeugender Verbraucherschutz

Expertenrunde mit TiHo-Wissenschaftlern auf der Grünen Woche 2002 in Berlin

Ein Highlight des Bühnenprogramms im ErlebnisBauernhof auf der Internationalen Grünen Woche 2002 in Berlin war die von Dr. Gerhard Greif, dem Präsidenten der Tierärztlichen Hochschule Hannover, geleitete Diskussion zu dem Thema: „Gesunde Tiere und vorbeugender Verbraucherschutz“. Prof. Dr. Gerhard Flachowsky, Institut für Tierernährung der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft (FAL) in Braunschweig, Dr. Herbert Wohn, Präsident des Bundesverbandes der beamteten Tierärzte, und von der Tierärztlichen Hochschule Prof. Dr. Jörg Hartung, Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie, Prof. Dr. Karl-Heinz Waldmann, Klinik für kleine



Klauentiere sowie Prof. Dr. Jörn Hamann, Zentrumsabteilung für Hygiene und Technologie der Milch befassten sich mit den verschiedenen Fragen rund um Tier- und Verbraucherschutz.

Einhellig stellten die Teilnehmer der Podiumsrunde heraus, dass die Lebensmittel, und hier insbesondere auch die Produkte aus dem Bereich der tierischen Veredlung, in Deutschland sicherer und hochwertiger seien als je zuvor. Dennoch schütze auch dieser erreichte Status nicht vor Unsicherheiten und restlichen Risiken; schon einige wenige „schwarze Schafe“ seien ausreichend, um neue Unsicherheit und Ängste seitens der Verbraucher zu schüren. Dies sei nicht zuletzt auch auf die zunehmende Distanz zurückzuführen, die zwischen der landwirtschaftlichen Urproduktion und den Verbrauchern entstanden sei. Verlässliche Kontrollen und umfassende Information der Verbraucher seien hier unabdingbar.

In diesem Kontext wurde jedoch die unter dem Stichwort „Agrarwende“ gestaltete aktuelle Agrarpolitik hinterfragt. Zweifellos sei die Absicht lobenswert, ökologische Aspekte der Produktion stärker zu berücksichtigen. Die Realisierung dieses Vorhabens sei demgegenüber aber fragwürdig. Das Gefühl der Unsicherheit bei den Verbrauchern sollte nicht dadurch geschürt werden, dass die konventionelle Produktion und die dort erzeugten Produkte diskriminiert würden. Es gebe bislang keinerlei wissenschaftli-

che Belege dafür, dass Ökoprodukte eine höhere Qualität aufwiesen als konventionell erzeugte. Im Gegenteil sei der hygienische Zustand ökologisch erzeugter Produkte z.T. eindeutig schlechter zu beurteilen.

Insgesamt sei festzustellen, dass ein deutlicher Rückgang unerwünschter Inhaltsstoffe in der Nahrung habe erreicht werden können. Grundsätzlich müsse dabei aber zwischen einer wissenschaftlich fundierten Risikobewertung auf der einen Seite und dem politischen Risikomanagement auf der anderen Seite unterschieden werden. Zwischen beiden Aktionsfeldern liege eine „Grauzone“, deren Ausgestaltung von der jeweiligen Politik abhängige. Ein Rahmen dafür sei zwar mit dem im Jahr 2000 verabschiedeten EU-Weißbuch zur Lebensmittelsicherheit geschaffen worden. Die Rahmenbedingungen, unter denen Produkte erzeugt und weiterverarbeitet würden, seien aber derzeit in den einzelnen Mitgliedsländern der europäischen Union noch recht unterschiedlich.

Bei einer abschließenden „Wunschrunde“ äußerten die Teilnehmer ihre Vorstellungen, wo und wie weitere Verbesserungen für den Tier- und Verbraucherschutz gleichzeitig erreicht werden könnten. Die Wünsche reichten hier von einer Verbesserung der Ausbildung und mehr Ausbildungsstellen, z.B. im Bereich der beamteten Tierärzte, bis hin zu einem Verbraucherinformationsministerium anstelle des

Judith McAlister-Hermann

Grüne Woche 2002

Die TiHo beteiligte sich dieses Jahr wieder an der internationalen Agrarmesse vom 11. bis zum 20. Januar in Berlin. Im ErlebnisBauernhof in Halle 3.2 wirkten Wissenschaftler der TiHo an zwei öffentlichen Informationsveranstaltungen mit. Die TiHo setzte hier ihre langjährige Kooperation mit der Fördergemeinschaft Nachhaltige Landwirtschaft e.V. (FNL) fort.

Am Freitag, den 11. Januar nahm Prof. Dr. Volker Moennig (Institut für Virologie) an einer Diskussionsrunde teil, die mit EU-Agrarkommissar Dr. Franz Fischler, dem Niedersächsischen Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Uwe Bartels, sowie dem Präsidenten des deutschen Bauernverbandes und Vorsitzenden der FNL, Gerd Sonnleitner, geführt wurde. Thema: „Verantwortungsvolle Tierhaltung – Emotion und Rationalität im Widerstreit“.

Am folgenden Donnerstag, den 17. Januar nahmen fünf Wissenschaftler der TiHo an der hier näher beschriebenen Podiumsdiskussion unter der Moderation von TiHo-Präsident Dr. Gerhard Greif teil.

Verbraucherschutzministeriums. Schließlich seien rund 70 % aller qualitativen Probleme und Beeinträchtigungen von Lebensmitteln auf eine falsche Handhabung in den Haushalten der Konsumenten zurück zu führen. Auch eine einseitige Ausrichtung auf Extreme sei nicht zielführend. Im Gegenteil müsse der unbegründete Konflikt zwischen konventionell und ökologisch produzierten Produkten abgebaut werden. Dazu sei es hilfreich, den Aufbau der Hochschulen zu allgemein akzeptierten Kompetenzzentren weiter voran zu bringen. Aber auch die Wissenschaft selbst sei gefordert, noch offensiver den erreichten Status der Lebensmittelsicherheit zu vertreten. Neben den zweifellos weiterhin notwendigen Bemühungen, Skandale bereits im Vorfeld zu verhindern und ggf. lückenlos aufzudecken, müsse aber auch das Verständnis in der Bevölkerung dafür gestärkt werden, dass es in keinem Lebensbereich eine absolute Sicherheit gebe. Gerhard Greif fasste das Ergebnis der Expertenrunde kurz und knackig zusammen: „Freude und Genuss am Essen kommt auf, wenn man Vertrauen in die Erzeugnisse und die Produktionsweisen hat.“ Die Grundlagen dafür seien gegeben, weiteres Engagement sei aber unverzichtbar. ■

Dr. Andreas Frangenberg ist Mitarbeiter im Institut für Landwirtschaft und Umwelt, Bonn



■ FOTO: FNL

Diskussionsrunde am 11. Januar: Prof. Dr. Volker Moennig; Uwe Bartels, Niedersächsischer Minister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten; Gerhardt Schmidt, freier Journalist (Moderator); EU-Agrarkommissar Dr. Franz Fischler, Wilhelm Niemeyer, Präsident des niedersächsischen Landvolks; Pater Reinald Rickert, Landwirt, Benediktiner-Abtei Königsmünster.

43. Fortbildungskursus über Schweinekrankheiten

Fortbildungsveranstaltung der Tierärztekammer Niedersachsen und der Klinik für kleine Klautiere

am 28. Juni 2002, 9.00 - 17.15 Uhr, in der Tierärztlichen Hochschule Hannover, Demonstrationsraum „Alte Heizzentrale“, Bischofsholer Damm 15, D-30173 Hannover

G. Greif, Hannover:	Grußwort
W. Cossmann, Hannover:	Einführung
A. v. Altrock, Hannover:	Zukünftige EU-Regelungen über porzine Zoonosen
I. Hennig-Pauka, Hannover:	Zum Stand der Labordiagnostik von Brachyspiiren
M. Wendt, Hannover:	Untersuchungen zur serologischen Diagnostik bei Räude
H. Brandt, Giessen:	Schwachstellenanalyse mittels Sauenplanerdaten
R. Tabeling, Hannover:	Die Fütterung tragender Sauen unter neuen rechtlichen Rahmenbedingungen
D. Oldenhage, Hannover:	Der aktuelle Fall
K.-H. Waldmann, Hannover:	Klinische Demonstration
S. Broll, Hannover:	Zum Einsatz von Fütterungsarzneimitteln in der Schweinehaltung
M. Kietzmann, Hannover:	Qualitätsmanagement in der tierärztlichen Hausapotheke
P. Valentin-Weigand, Hannover:	Aktueller Kenntnisstand zur Diagnostik und Bekämpfung von Streptococcus-suis-Infektionen
P. Heller, Lüneburg:	Erfahrungen mit dem Einsatz von Formyl bei der Bekämpfung von Salmonelleninfektionen
J. Kamphues, Hannover:	Untersuchungen zu diätetischen Effekten eines Lactulose-Einsatzes bei Schweinen
K.-H. Waldmann, Hannover:	Forensische Aspekte in der Schweinepraxis

Teilnehmergebühr (inkl. Mittagsimbiss):

80,- €; ATF-/DVG-Mitglieder 65,- €; Veterinärreferendare 30,- €

Anmeldung: bis zum 7. Juni 2002 durch Einzahlung der Kursgebühr an die Tierärztekammer Niedersachsen, Stadtparkasse Hannover, Kto.-Nr. 419 613, BLZ 250 501 80, Kennwort „Fortbildung Schweinekrankheiten“. Die Überweisung gilt als Anmeldung.

ATF-Anerkennung: 6 Stunden

Anerkennung gemäß § 7 Abs. 2 SchhalthygV zur Fortschreibung der Fortbildungspflicht: 6 Stunden

TERMINKALENDER

■ **21.-25.05.2002**

Vorlesungsunterbrechung

■ **22.05.2002**

DVG-Satellitensymposium
„Bekämpfung der Paratuber-
kolose“
11.00–17.00 Uhr
Leibnizhaus, Hannover
Informationen: Dr. Matthias
Homuth, IVD Innovative
Veterinärdiagnostika GmbH,
Tel.: (05 11) 8 56-75 21

■ **22.05.-25.05.2002**

DVG-Tagung der Fachgruppe
„Bakteriologie und Mykolo-
gie“
Leibnizhaus, Hannover
Informationen: Prof. Dr. Peter
Valentin-Weigand, Institut
für Mikrobiologie und
Tierseuchen,
Tel.: (05 11) 9 53-73 62,

Fax (05 11) 9 53-76 97
www.mibi-hannover.de/
dvg/dvg.htm

■ **08.-09.06.2002**

ATF – Akademie für tier-
ärztliche Fortbildung
Verhaltenstherapie Modul 5:
Aggressionsprobleme Hund
ATF-Anerkennung:
12 Stunden
Hörsaal des Instituts für
Tierhygiene, Tierschutz und
Nutztierethologie
Informationen: Prof. Dr.
Hansjoachim Hackbarth,
Tierschutzzentrum und
Tierschutzbeauftragter,
Tel. (05 11) 9 53-81 44

■ **16.06.2002**

„Tag des offenen Hofes“
Lehr- und Forschungsgut
Ruthe

■ **19.06.2002**

Ökumenische Abendandacht
im Sommersemester
19.00 Uhr s.t.
Thema: Steh auf!
Pastorin Dautel (ESG) und
Pastoralreferent Ohlendorf
(KHG)
Auf dem Reitplatz der Pferde-
klinik

■ **21.06.2002**

Feierliche Amtsübergabe des
Rektors an den Präsidenten
14.00 Uhr c.t.
Hörsaal des Lehrgebäudes 3
(Pathologie)

■ **21.06.2002**

Hochschulfest ab 17.00 Uhr

■ **26.06.2002**

Hochschulsporfest

■ **27.06.2002**

Sitzung des Konzils

■ **28.06.2002**

Feierliche Promotion
14.00 Uhr c.t., Aula

■ **28.06.2002**

Fortbildungskursus
„Schweinekrankheiten“
Programm in diesem Heft

■ **06.07.2002**

Letzter Vorlesungstag

■ **18.-23.08.2002**

XXII World Buiatrics
Congress (WBC)
Hannover Congress Centrum
Informationen:
Angelika Pietsch, Klinik
für Rinderkrankheiten
Tel (05 11) 8 56-76 49,
wbc2002@tiho-hannover.de
www.wbc2002.de

■ **21.-24.08.2002**

10. Arbeitstagung der DVG-
Fachgruppe Geschichte der
Veterinärmedizin
im Rahmen des 33rd Inter-
national Congress on the His-

tory of Veterinary Medicine
Martin-Luther-Universität
Halle-Wittenberg
ATF-Anerkennung: 8 Stunden
Information: Prof. Dr. Johann
Schäffer, Fachgebiet
Geschichte der Veterinär-
medizin und der Haustiere,
Tel.: (05 11) 8 56-75 03

■ **22.08.2002**

Tagung der DVG-Fachgruppe
„Tierseuchen“ anlässlich des
XXII. World Buiatrics Con-
gress
Hannover Congress Centrum
Informationen: Bundes-
ministerium für Verbraucher-
schutz, Ernährung und Land-
wirtschaft, Postfach 14 0270,
53107 Bonn
Rolf.Heuser@bmelv.bund.de
oder Andrea.Cossmann@
bmvvel.bund.de
Tel. (02 28) 5 29-36 25
oder -42 23
www.dvg.net/indx600.htm

■ **31.08.2002**

ATF - Akademie für tier-
ärztliche Fortbildung
Verhaltenstherapie Modul 6:
Problemverhalten Katze
ATF-Anerkennung:
12 Stunden
Hörsaal des Instituts für
Tierhygiene, Tierschutz und
Nutztierethologie
Informationen: Prof. Dr.
Hansjoachim Hackbarth,
Tierschutzzentrum und
Tierschutzbeauftragter,
Tel.: (05 11) 9 53-81 44

Dieser Terminkalender kann nicht
immer auf dem neuesten Stand sein.
Einen Terminkalender, der laufend
aktualisiert wird, finden Sie im Inter-
net unter der Adresse:
http://www.tiho-hannover.de/
Aktuelles/Termine.html

IMPRESSUM

Herausgeber:

Präsident, Kanzler und Senat
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover
Bünteweg 2, 30559 Hannover

Redaktion:

Presse- und Protokollstelle
der Tierärztlichen Hochschule
Hannover, Bünteweg 2
30559 Hannover
Tel. (05 11) 9 53-80 02
Fax (05 11) 9 53-82-80 02
presse@tiho-hannover.de

Verantwortlich:

Dr. Maria Flachsbarth
Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder.

Verlag und Druck:

Schlütersche GmbH & Co. KG
Verlag und Druckerei
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Postfach 54 40
30054 Hannover
Tel. (05 11) 85 50-0
Fax (05 11) 85 50-24 00

Verlagsleitung:

Klaus Krause

Kaufmännische Leitung:

Wolf-R. Pagenstedt

Anzeigenleitung:

Helmut Neunziger (verantwortlich)

Anzeigenverkauf:

Birgit Bohn
Anschrift der Anzeigenabteilung:
Hans-Böckler-Allee 7
30173 Hannover
Postfach 54 40, 30054 Hannover
Tel. (05 11) 85 50-22 22
Fax (05 11) 85 50-24 01

Für Unternehmen aus der
Veterinärbranche:
Verlagsbüro Bettina Kruse
Tiesteststraße 32, 30171 Hannover
Tel. (05 11) 8 11 79 61
Fax (05 11) 8 11 79 62

Vertrieb/Abonnement-Service:

Petra Winter
Tel. (05 11) 85 50-24 22
Fax (05 11) 85 50-24 05

Der TiHo-Anzeiger erscheint
8-mal jährlich.
Bezugspreis 18,- € pro Jahr
einschließlich Versandkosten
und Mehrwertsteuer.

Für die Mitglieder der
Gesellschaft der Freunde der
Tierärztlichen Hochschule
Hannover ist der Bezugspreis
mit dem Mitgliedsbeitrag
abgegolten.

ISSN 0720-2237